

Der Bundesvorstand berichtet

Mitgliederversammlung am 24. September 2011 in Karlsruhe

Anke Gimbal

djb-Geschäftsführerin, Berlin

Viele Mitglieder äußerten sich sehr positiv über unseren 39. Bundeskongress in Potsdam. Der Eröffnungsabend am 23. September 2011 in einem alten Fabrikgebäude – genannt WaschhausARENA – auf dem Areal der Schiffbauergasse und der Gemeinsame Abend im Thalia-Kino am 24. September 2011 fanden vor allem, aber nicht nur bei den jüngeren djb-Mitgliedern großen Anklang. Die Veranstaltungen waren alle gut besucht. Selbst der Papst im Bundestag und im Berliner Olympiastadion mit den damit zusammenhängenden massiven Verkehrsbehinderungen konnte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht vom Besuch unserer Eröffnungsveranstaltung abhalten. Festrednerin Prof. Dr. Susanne Baer, LL.M., Richterin des Bundesverfassungsgerichts, erhielt für ihren begeisternden Vortrag anhaltenden stehenden Applaus. Es war eine Freude, die Rede zu hören. Für jene, die nicht dabei sein konnten, ist sie in diesem Heft abgedruckt.

Am Samstag, 24. September 2011, fand vormittags die alle zwei Jahre zusammentretende ordentliche Mitgliederversammlung des djb statt. Der Bundesvorstand legte Rechenschaft über seine Arbeit in den Jahren 2009 bis 2011 ab. Präsidentin Jutta Wagner berichtete genauso wie Schatzmeisterin Dagmar Brinkmann mündlich, die Kommissionen und die Delegierten legten schriftliche Berichte vor. Alle Einzelberichte sind auch weiterhin auf der djb-Homepage (<http://www.djb.de/verein/mv/mv11/>) abrufbar. Themen der Aussprache waren der allgemein begrüßte Austritt des djb aus dem Deutschen Frauenrat zum Ende des Jahres 2011. In diesem Zusammenhang ist noch einmal zu betonen, dass die Landesfrauenräte vom Deutschen Frauenrat unabhängige Vereine sind. Einer weiteren guten Zusammenarbeit mit den Landesfrauenräten steht daher nichts im Wege.

Die Anregung, dass die Kommissionsvorsitzenden selbst zu jeder Mitgliederversammlung mündlich Bericht erstatten,



Foto: djb/CD

▲ V.l.n.r.: Präsidentin Ramona Pisal mit Renate Maltry (Vizepräsidentin 2005–2011) und Past President Jutta Wagner (Präsidentin 2005–2011).

Mein herzlicher Dank gilt allen aktiven Mitgliedern aus Bundesvorstand, Kommissionen, Landesverbänden, Regionalgruppen, den Delegierten sowie allen anderen, die sich engagiert und tatkräftig für unser Verbandsziel der Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frau in Gesellschaft, Beruf und Familie während meiner Amtszeit in den vergangenen sechs Jahren einsetzten. Ausdrücklich danke ich auch allen Mitgliedern dafür, dass sie den djb durch ihre Mitgliedschaft und Beitragszahlung tragen.

Jutta Wagner
Präsidentin 2005–2011

wird der Bundesvorstand gerne aufgreifen. Nach dieser kurzen Diskussion wurde der Bundesvorstand ohne Gegenstimme entlastet.

Satzungsänderung

Das Berliner Finanzamt für Körperschaften hatte den djb in seinem Freistellungsbescheid 2007–2009 vom 16. Februar 2011 darauf hingewiesen, dass die Erstellung von Rechtsgutachten gegebenenfalls als wirtschaftliche Tätigkeit zu beurteilen sei. Es empfahl im Hinblick auf die Erhaltung der Steuervergünstigung, die Formulierung in der Satzung dahingehend einzuschränken, dass die Erstellung dieser Gutachten im ideellen Bereich erfolge. Der Bundesvorstand stellte daher bei der Mitgliederversammlung den Antrag, § 1 Abs. 2 und 5 der Bundessatzung wie folgt zu ändern:

§ 1 Abs. 2: Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Durchführung von wissenschaftlichen Veran-

Besetzung der Jury für den Marie Elisabeth Lüders-Preis

Über die Verleihung des Marie Elisabeth Lüders-Preises entscheidet eine Jury aus drei djb-Mitgliedern. Mindestens ein Mitglied muss Bundesvorstandsmitglied, mindestens ein Mitglied soll kein Bundesvorstandsmitglied sein.

Die Mitglieder der Jury werden vom Bundesvorstand für einen Zeitraum von vier Jahren bestimmt. Die Amtszeit der Jury 2007–2011 ist abgelaufen. Wir suchen Jurymitglieder für die Amtszeit 2011–2015.

Wer ist an einer Mitarbeit in der Jury interessiert? Auch Wirtschaftswissenschaftlerinnen bitten wir ausdrücklich um ihre Bewerbung! Bewerbungen bitte bis zum 31. Januar 2012 an die Präsidentin des djb, Bundesgeschäftsstelle des djb, Anklamer Straße 38, 10115 Berlin.



Foto: djb/CD

▲ Viele Mitglieder des Landesverbands Brandenburg haben den Kongressablauf tatkräftig unterstützt. Hier im Bild (v.l.n.r.): Regierungsdirektorin Jutta M. Cremers, Oberregierungsrätin Ariane Thiele, Präsidentin des LSG Berlin-Brandenburg Monika Paulat, Rechtsanwältin Christel Henk.



Foto: djb/CD

▲ Vor der Neuwahl der Bundesvorstandsmitglieder am 24. September 2011, v.l.n.r.: Rechtsanwältin Margret Diwell (Präsidentin 2001–2005), Bundesanwältin beim BGH Eva Schübel (jetzt Vizepräsidentin, Bundesvorstandsmitglied 1999–2003), Referatsleiterin bei der EU-Kommission Margarete Hofmann (jetzt Vizepräsidentin), Elisabeth Kotthaus (Vizepräsidentin des djb 2003–2005, Bundesvorstandsmitglied 1999–2001).

staltungen und Seminaren, die **kostenlose** Erarbeitung von Rechtsgutachten und Stellungnahmen gegenüber den Gesetzgebungskörperschaften und Regierungen von Bund und Ländern und dem Bundesverfassungsgericht und die Veröffentlichung von Arbeitsergebnissen.

§ 1 Abs. 5, Satz 4: Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und (es wird gestrichen: *in ihrer Eigenschaft als Mitglieder*) auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.

Den Antrag befürworteten 102 Mitglieder bei zehn Gegenstimmen und elf Enthaltungen.

Um dem Einwand eines Mitglieds Rechnung zu tragen, dass die Satzungsänderung auf die finanzielle Förderung von djb-Projekten z.B. durch öffentliche Institutionen Auswirkungen haben könnte, wird der Bundesvorstand die Eintragung der Satzungsänderung erst beantragen, wenn die Förderungsunschädlichkeit für Projekte des djb festgestellt ist.

In diesem Zusammenhang wurde später noch unter TOP 9 Verschiedenes über einen weiteren Antrag abgestimmt, der lautete „Der Vorstand wird ermächtigt, den Beschluss zur Sat-

zungsänderung unter Beachtung der Wahrung der Gemeinnützigkeit bezogen auf die Rechtsgutachten mit einstimmigem Vorstandsbeschluss anzupassen, sofern durch die Formulierung „kostenlos“ die Übernahme von drittmittelgeförderten Projekten gefährdet sein könnte.“ Der Antrag wurde von den Mitgliedern mit 3 Gegenstimmen und 23 Enthaltungen angenommen.

Wahl des Bundesvorstands

Von den Mitgliedern waren außerdem ein neues Präsidium, Beisitzerinnen, Kassenprüferinnen und Delegierte zu wählen. Nach § 7 der Satzung darf jedes Präsidiumsmitglied für seinen Posten zweimal in Folge wiedergewählt werden. Präsidentin Jutta Wagner, Rechtsanwältin und Notarin in Berlin, und Vizepräsidentin Renate Maltry, Rechtsanwältin in München, beide seit 2005 im Amt, hatten ihre maximal zulässige Amtszeit somit erreicht.

Für das Amt der Präsidentin bewarb sich die bisherige Vizepräsidentin Ramona Pisal, Vors. Richterin am OLG, Brandenburg. Sie wurde mit großer Mehrheit und wenigen Gegenstimmen zur neuen Präsidentin gewählt. Zu Vizepräsidentin-



Foto: djb/CD

▲ Die langjährigen Kassenprüferinnen Petra Lorenz (Regierungsdirektorin beim Finanzamt Baden-Baden) und Dipl.-Kaufrau Ruth Cohaus (Referentin im Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt) berichten über die Prüfung der djb-Financen in den Räumen der Geschäftsstelle am 9. Juli 2011.



Foto: djb/CD

▲ Prof. Dr. Silke Laskowski erhält von Dr. Regine Winter ein Buch als Dank für ihren Vortrag am Vortag.



▲ Dr. Katja Rodi, verantwortlich für die inhaltliche Vorbereitung der Tagung.

nen wurden – gleichfalls mit großer Mehrheit – Margarete Hofmann, Referatsleiterin bei der EU-Kommission in Brüssel, und Bundesanwältin beim BGH Eva Schübel, Karlsruhe, gewählt. Alle drei haben sich bereits in der djbZ 3/2011, S. 137 f. vorgestellt.

Beim Amt der Schatzmeisterin ist eine mehrfache Wiederwahl möglich, so dass Dagmar Brinkmann, Referatsleiterin im Hessischen Finanzministerium, die dankenswerterweise erneut kandidierte, per Akklamation in ihr bisheriges Amt gewählt wurde.

Nachdem die Mitgliederversammlung nach entsprechender Frage wie in den vergangenen Jahren erklärt hatte, zwei Beisitzerinnen als Vertreterinnen der Mitglieder in Ausbildung wählen zu wollen, wurden die beiden Kandidatinnen Anne Brozat und Katharina König per Akklamation gewählt. Katharina König, Wissenschaftliche Mitarbeiterin in Freiburg im Breisgau, tritt nun ihre zweite Amtszeit an, Anne Brozat, Promotionsstudentin in Bochum, die sich ebenfalls in der djbZ 3/2011, S. 138 vorgestellt hat, ist neu im Amt.

Die bisherigen Kassenprüferinnen Ruth Cohaus und Petra Lorenz wurden für eine weitere Amtszeit gewählt.

Zu Delegierten wurden Christa Seeliger (Deutsche Liga für das Kind und UN-Women), Katharina Wolf (European Women Lawyers Association und Netzwerk Europäische Bewegung Deutschland), Daniela Giannone (IRZ-Stiftung) und Barbara Helfert (National Coalition) gewählt.

Bewerbungen für den Marie Elisabeth Lüders-Preis 2013

Der Deutsche Juristinnenbund vergibt in Anerkennung hervorragender rechts- oder wirtschaftswissenschaftlicher Arbeiten alle zwei Jahre den Marie Elisabeth Lüders-Preis. Ausgezeichnet werden Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlerinnen. Preiswürdig sind rechts- oder wirtschaftswissenschaftliche Dissertationen und Habilitationsschriften zum Bereich Recht und Geschlecht sowie Arbeiten, die im Zusammenhang mit dem Thema Gleichstellung von Frau und Mann deutliche rechts- oder wirtschaftswissenschaftliche Bezüge aufweisen. Die Mitgliedschaft im djb ist keine Voraussetzung. Der Preis besteht aus einem Druckkostenzuschuss in Höhe von 2.000,- Euro und wird alle zwei Jahre durch die Präsidentin im Rahmen der Mitgliederversammlung verliehen,

Bewerbungen für den Marie Elisabeth Lüders-Preis 2013 sind bis zum 31. August 2012 bei der Präsidentin des djb, Bundesgeschäftsstelle des djb, Anklamer Straße 38, 10115 Berlin einzureichen. Weitere Informationen stehen in der Preisordnung (<http://www.djb.de/Wissenschaftspreis/Preisordnung/>)

Leipzig wurde als Tagungsort für den 40. Kongress des djb vom 26. bis 29. September 2013 bereits 2009 festgelegt. Präsidentin des Bundesverwaltungsgerichts Marion Eckertz-Höfer hatte sich bereit erklärt, Räumlichkeiten im Bundesverwaltungsgericht – dem alten Reichsgericht – zur Verfügung zu stellen.

Die Mitgliederversammlung endete mit zahlreichen bewegendem Dankesreden für die aus dem Amt scheidende Präsidentin Jutta Wagner. Anschließend standen bei Sonnenschein und strahlend blauem Himmel ein Stadtspaziergang und eine Schloßerfahrt mit dem Boot auf dem Programm. Die Verbandsmitglieder frischten bei bester Laune alte Kontakte auf, knüpften neue und unterhielten sich über Verbands- und andere Angelegenheiten.

Der djb gratuliert



Roswitha Briel – geb. 1957, Vizepräsidentin des Präsidiums für Technik, Logistik und Verwaltung, einem internen Dienstleister der Hessischen Polizei – zur Übernahme der zweijährigen Amtszeit als Präsidentin von Soroptimist International (SI) Deutschland am 1. Oktober 2011. Die Juristin wurde bei der 29. Arbeitstagung und Mitgliederversammlung

des djb 1991 in Lübeck erstmals auf die Soroptimistinnen aufmerksam. Am 1. Oktober 1994 war sie dann Gründungsmitglied des Wiesbadener SI-Clubs. Die fast 200 deutschen Clubs sind eingebunden in Soroptimist International, die weltweit größte Service-Organisation berufstätiger Frauen mit über 3.000 Clubs und 90.000 Mitgliedern in über hundert Ländern. Der Name „Soroptimist“ ist vom lateinischen „sorores optimae“, „die besten Schwestern“, abgeleitet und wird von den Mitgliedern als Anspruch an das eigene Verhalten im Leben